

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 112.

Donnerstag, den 27. September 1900.

66. Jahrgang.

Im Anschluß an die Bekanntmachung der königlichen Amtshauptmannschaft vom 17. Juli dieses Jahres, die Bestellung und Verpflichtung von Fräulein **Cäcilie Dose** in Dresden als weibliche Vertrauensperson für die Gewerbeaufsicht im Regierungsbezirk Dresden betreffend, wird hiermit des Weiteren noch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Genannte in der Regel **Dienstag und Freitag Abends** von 6 bis 8 Uhr, sowie **Sonntag Vormittags** von 11 bis 12 Uhr in ihrer Wohnung, Winkelmannstraße 1, II, für Angelegenheiten ihres Amtes zu sprechen sein wird.

Dippoldiswalde, am 18. September 1900.

Königliche Amtshauptmannschaft.

1578 C. Lössow. Sg.

Infolge der anhaltenden Trockenheit machen sich in den Flußbetten an den Stellen, an welchen denselben durch die Mähgräben das Wasser entzogen wird, durch das stagnirende Wasser üble, gesundheitschädliche Gerüche bemerkbar.

Zur Abstellung dieses Uebelstandes wird hiermit für den Bezirk der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft angeordnet, daß sämtliche Wehrbesitzer auf solange, als die Trockenheit anhält bezw. nicht zum Wehrbetriebe benötigtes Wasser nicht über das Wehr läuft, jeden Tag von 12 bis 1 Uhr Mittags den Obergraben zu schließen haben.

Nichtbefolgung dieser Anordnung zieht eine Ordnungsstrafe von 20 Mark für jeden einzelnen Fall nach sich.

Die Gemeindebehörden werden angewiesen, die genaue Befolgung des Angeordneten streng zu überwachen und Zuwiderhandlungen ungefäumt hier zur Anzeige zu bringen.

Dippoldiswalde, am 25. September 1900.

Königliche Amtshauptmannschaft.

730 A. J. A. Dr. Fischer, Bezirksassessor. St.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Seifersdorf Blatt 168 auf den Namen des Fleischermeisters **Karl Friedrich Traugott Querner** eingetragene Grundstück soll am **9. November 1900, Vormittags 10 Uhr**,

an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,6 ar = 24 □ R. groß und auf 20990 M. — Pfg. geschätzt. Es besteht aus dem Flurstück Nr. 68a des Flurbuchs für Seifersdorf und ist mit dem Wohnhause Nr. 71 C des Brandkatasters bebaut.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 7. August 1900 verlaublichen Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Dippoldiswalde, den 24. September 1900.

Königliches Amtsgericht.

Za. 21/00 Nr. 9. Geuder. Schubert.

Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“ für das 4. Quartal

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen. Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Aannahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Die künftige Betheiligung der Sozialdemokratie an den preussischen Landtagswahlen.

Mit einer wichtigen und bemerkenswerthen Entscheidung ist vorige Woche der in Mainz versammelt gewesene diesjährige sozialdemokratische Parteitag wieder auseinander gegangen, mit derjenigen betreffs der künftigen Betheiligung der Sozialdemokratie an den preussischen Landtagswahlen. Wie bekannt, hat diese Frage schon seit Jahren zu lebhaften häuslichen Auseinandersetzungen in der sozialdemokratischen Partei Deutschlands geführt, die einen verlangten, daß sich die Partei unbedingt auch an den preussischen Landtagswahlen im führenden Bundesstaate betheiligen müsse, die anderen waren mehr oder weniger entschieden gegen diese neue Forderung. Der ganze Streit nahm immer lebhaftere Formen an und sollte deshalb schon auf dem vorjährigen Parteitage der Sozialdemokratie zum endlichen Austrage gebracht werden, doch kam es hierzu infolge Zeitmangels nicht mehr. Jetzt

ist dies aber zu Mainz geschehen, und zwar mit dem Resultate, daß die Anhänger des Betheiligungsgedankens glänzend gesiegt haben, denn in namentlicher Abstimmung wurde der Antrag **Bebel auf Verpflichtung der „Genossen“** in Preußen zum Eintritt in die Wahlagitation bei den nächsten Landtagswahlen mit 163 gegen 66 Stimmen angenommen, desgleichen ein weiterer Antrag, wonach die sozialdemokratischen Wähler ohne Zustimmung des Parteivorstandes keinerlei Abmachungen mit den bürgerlichen Parteien eingehen dürfen. Andererseits wurde ein Antrag **Hofmann-Berlin**, wonach Wahlbündnisse der Sozialdemokratie mit bürgerlichen Parteien zur Aufstellung eines gemeinsamen Kandidaten überhaupt zu verbieten sind, mit 137 gegen 93 Stimmen abgelehnt. Diesem bemerkenswerthesten Beschlusse des Mainzer Parteitages ging eine bewegte zweitägige Debatte voran, in welcher die Freunde wie die Gegner eines offiziellen Eingreifens der Sozialdemokratie in die preussischen Landtagswahlen nochmals all' die schon bekannten Gründe für und gegen einen derartigen Schritt der Partei anführten. Zuletzt drangen die Argumente des Hauptbeschwörers einer solchen taktischen Schwankung der Sozialdemokraten, des Abgeordneten **Bebel**, durch, der bei aller Anerkennung der mancherlei von gegnerischer Seite gemachten Einwendungen wider eine Theilnahme der Sozialdemokratie an den preussischen Landtagswahlen daran festhielt, daß es die Partei schon ihrer ganzen Stellung schuldig sei, wenigstens einen ersten Versuch zu machen, auch in den preussischen Landtag einzudringen. Die Ausführungen dieses jetzt nach dem Tode **Liebnechts** ältesten, einfluß-

reichsten und politisch offenbar am meisten geschulten Führers der deutschen Sozialdemokratie haben denn auch ihren Eindruck auf die größere Anzahl der anwesenden Vertrauensmänner der Partei nicht verfehlt, wie die Annahme des erwähnten **Bebel'schen** Antrages beweist, und es ist jetzt somit die Betheiligung der Sozialdemokraten von parteiwegem an den kommenden Landtagswahlen in Preußen in aller Form zum bindenden Beschluß erhoben worden. Allerdings soll es sich hierbei nach den eigenen Worten **Bebel's** zu Mainz zunächst nur um ein politisches Experiment, um einen Versuch handeln, von dessen Ausfall es erst abhängen soll, ob die sozialdemokratische Partei auch weiterhin ständig Theil an den preussischen Wahlen nehmen oder aber sich von denselben wieder fernhalten wird. Diese Vorsicht ist angesichts der Schwierigkeiten, welche der Sozialdemokratie gerade bei dem preussischen Klassenwahlssystem entgegenstehen, auch ganz erklärlich, und die Möglichkeit ist nicht ausgeschlossen, daß sich die Partei bei den preussischen Landtagswahlen, selbst wenn sie dazu ihre ganze Kraft einsetzen sollte, eine empfindliche Niederlage holt. Ebenjogut kann es aber auch sein, daß die Sozialdemokraten hierbei doch bis zu einem gewissen Grade Erfolge erringen, namentlich, wenn sie mit der einen oder der anderen bürgerlichen Partei koaliren, wie dies ja auch der Beschluß des Mainzer Parteitages unter der Bedingung der Zustimmung des Parteivorstandes zuläßt. Sowie es ist es ziemlich wahrscheinlich, daß wenigstens in den größeren Städten die Sozialdemokraten in der dritten Wählerklasse vielfach die Mehrzahl der Wahlmänner stellen werden, ja, daß sie hier und da vielleicht

Inserate, welche bei den bedeutenden Auflagen des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redactionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

auch in der zweiten Wählerklasse den Sieg erlangen. Wenn es ihnen alsdann noch gelingen sollte, auch nur in einer Anzahl von Wahlkreisen Kompromisse mit bürgerlichen Parteien zu erzielen, wozu sich ja auf freisinniger Seite starke Neigung kundgegeben hat, nachher wäre die Wahl von vielleicht einem Duzend oder mehr sozialdemokratischer preussischer Landtagsabgeordneter als gewiß zu betrachten, und ein solcher neuer und gewichtiger Erfolg müßte zweifellos anfeuernd und belebend auf die „Genossen“ im ganzen Reiche einwirken. Von diesem Gesichtspunkte aus lohnt es sich in der That für die Sozialdemokratie, den beschlossenen ernstlichen Versuch mit den preussischen Landtagswahlen zu machen, und seinen Ausfall kann man jedenfalls auch außerhalb der Reihen der „Genossen“ mit Spannung entgegensehen; mindestens wird die bislang im Allgemeinen immer träge verlaufende Landtagswahlaktion in Preußen durch das offizielle Eingreifen der Sozialdemokratie mit einem Male ein lebendes und interessantes neues Moment aufweisen.

Lotales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die Erfahrung soll sprechen! So heißt es bezüglich des Neun-Uhr resp. Acht-Uhr-Abendschlusses, der vom 1. Oktober ab in den Ladengeschäften in Kraft treten soll. Und die so sagen, das sind die einzelnen deutschen Regierungen, welche um Auskunft wegen Ausführungsbestimmungen ersucht wurden. Im deutschen Reichstage ist diese Frage etwas hastig geregelt; heute kann man aus sehr vielen großen und kleinen Städten hören, daß es viel besser gewesen wäre, die einzelnen Gemeindebehörden mit der Festsetzung des Ladenschlusses zu betrauen. Die Verhältnisse sind, das hat sich schon in den bezüglichen Erörterungen ergeben, außerordentlich verschieden. Da sind Städte, in welchen heute schon das Ladengeschäft sich so geregelt hat, daß man getrost um acht Uhr schließen kann und auch thatsächlich schließt. Da sind wieder andere Städte, in welchen es im Gegentheil zur Regel gehört, erst spät Abends einzukaufen. Wo die Verhältnisse einigermaßen verwickelt liegen, da wird es in der That am Besten sein, man bindet sich nicht, sondern läßt die Erfahrung sprechen. Die Wochentagsruhe ist nicht mit der idealen Sonntagruhe zu vergleichen, Schaden, der sich hier geltend macht, wiegt ganz anders. Ueberstürzung ist um so weniger geboten, als das Strafnutzen doch wohl nicht gleich mit dem Abend des 1. Oktober Platz greifen wird. Der 1. Oktober ist ein Montag. Im Volksmund pflegt man bekanntlich zu sagen, daß das, was am Montag neu begonnen wird, sich nicht lange hält. Warten wir mal ab, wie bald eine Reform des Ladenschluß-Gesetzes kommt.

Der „Birnaer Anzeiger“ bringt folgende Mittheilung: „Mit der Lotterie in der Dresdner Bauausstellung hat sich die Kriminalpolizei zu schaffen gemacht, da seitens der Loos-Jungfrauen arge Missethaten durch Kenntlichmachung der Loose und Abgeben derselben an gute Freunde u. verübt worden sein sollen. Die Lotterie ist infolge dieser Vorkommnisse ganz eingestellt.“ In den Dresdner Blättern ist von der Angelegenheit noch nichts zu lesen.

Der Verdacht, den Westwitzer Doppelmord verübt zu haben, soll sich jetzt gegen einen Eisenbahnarbeiter richten, der bis vor kurzem in der Rochlitzer Gegend beschäftigt worden, jedoch zur Zeit des Mordes bei Eisenbahnarbeiten in Westwitz thätig war und gegenwärtig wegen eines Einbruchsdiebstahls sich in Untersuchung befindet. Es sollen bei ihm in der wegen dieses Diebstahls polizeilich vorgenommenen Hausdurchsuchung unter anderem auch die beiden Rastrmesser des Beher sen. gefunden worden sein, die nach dem Doppelmorde verschwunden waren.

Reinhardtsgrimma. Die von der hiesigen Ortsbehörde vorgenommene Zählung der Obstbäume ergab folgendes: Im Ortsbezirk stehen in Gärten: 1748 Äpfel-, 590 Birnen-, 2005 Pflaumen- und 390 Kirschbäume und 668 Äpfel-, 113 Birnen-, 75 Pflaumen- und 363 Kirschbäume in offener Flur, insgesamt 4952 Obstbäume. Im selbstständigen Gutsbezirk stehen 135 Äpfel-, 146 Birnen-, 301 Pflaumen- und 5 Kirschbäume in Gärten, in offener Flur 685 Äpfel-, 88 Birnen-, 13 Pflaumen- und 479 Kirschbäume, zusammen 1852. Die Gesamtsumme der Obstbäume beträgt danach 6804 Stück.

Glashütte. Vorigen Sonntag beehrte der Obstbauverein des Mittelgebirges zu Ober-Poyritz den hies. Obstbauverein mit seinem Besuche. Es wurde der Versuchsgarten des Vereins besichtigt, sowie auf „Rohls Ruhe“ in gefelligem Beisammensein Gambrius und Bachus gehuldigt, um sich dann in „Stadt Dresden“ bis zu Abgang des letzten Zuges mit einem Tänzchen zu vergnügen.

Der Zitherverein hielt einen Familienabend in der „Sonne“, welcher gut besucht war. Das Concert wurde sehr beifällig aufgenommen. Das erstmalig gespielte Biolinell gab einen kräftigen Grundton zu den Klängen der Schlag- und Streichzithern. Ein schönes Biolin-Duett, sowie einige humor. Couplets gaben gute Abwechslung.

Dresden, 25. September. Der König wohnte heute Vormittag von 9 bis 1/211 Uhr der Hauptversammlung des Deutschen Geschichts- und Alterthumsvereins bei. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden sprach u. A. Oberbürgermeister Beutler. Professor Dr. Seh hielt einen Vortrag über die Stellung Leipzigs unter den deutschen Universitäten im Laufe der Jahrhunderte.

Bei dem schmerzlichen Interesse, das naturgemäß alle Einzelmeldungen über den jähen Tod des Prinzen Albert von Sachsen in weiten Kreisen gefunden haben und noch finden, dürfte die folgende Mittheilung ein gewisses Aufsehen erregen. Der „Rostener Anzeiger“ hatte in seinen Berichten über den Unglücksfall die Auffassung vertreten,

daß die Pferde des Prinzen Albert durch das Vorbeigaloppieren der Pferde des Prinzen von Braganza scheinbar geworden seien. Die Redaktion des Rostener Blattes erhielt nun am vorigen Freitag von der Adjutantur des Prinzen Friedrich August folgendes Schreiben: „Auf Ihren Wunsch bestätige ich Ihnen gern, daß die Berichte über den Unglücksfall Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albert im Konzept von mir eingesehen und als völlig der Wahrheit entsprechend anerkannt worden sind. Noch nachträglich u. s. w. Eine unerhebliche Abweichung von den Thatfachen ist die, daß der Leibjäger nicht vom Bod geschleudert worden ist, sondern nach Sturz des Rutschers vom Bod freiwillig abgesprungen ist, nachdem er den Prinzen Albert mehrfach gebeten hatte, dasselbe zu thun. Er war in dem Glauben, der Prinz würde der Bitte nachgeben. Im übrigen entspricht Ihr Bericht völlig der Wahrheit. Hochachtungsvoll v. Hengendorff, Hauptmann und persönlicher Adjutant.“

Lausitz. Bei einem im Dögelchen Gute in Großbuch ausgebrochenen Brande wurde der im Auszugsaufe wohnhafte Rentner Herfurth durch einen hereinbrechenden Sichel verschüttet und schwer verlegt.

Grimma. Unter den Huldigungen und Gaben, die der Fürstenschule Grimma dargebracht werden, wird sich auch eine von den alten Grimmensern errichtete Stiftung von gegen 7000 M. befinden, nach dem berühmtesten Sohne der Schule „Paul Gerhardt-Stiftung“ genannt, die nach Bedarf der Förderung einzelner, wie der Gesamtheit der Schüler, sei es in wissenschaftlicher, künstlerischer oder auch wirtschaftlicher Richtung dienen soll.

Leipzig. Die Vorarbeiten für Errichtung eines Zentral-Bahnhofes sind soweit gediehen, daß die Pläne für die Halle der zu zentralisirenden preussischen Bahnen (Magdeburger, Thüringer, Berliner und Eisenburger) nunmehr fertiggestellt wurden, sodaß sie im Entwurfe dem sächsischen Ministerium übermitteln werden konnten.

Der 47 Centner wiegende Elefant des hiesigen zoologischen Gartens ist plötzlich verendet. Das gewaltige Thier, ein wahres Prachtexemplar seiner Art, wird secirt werden, um die Todesursache festzustellen.

Stolpen. Bei dem Schießen nach der Jahrhundert-scheibe am 24. September wurde der Zieler Fichte erschossen.

Geithain. Der ledige Arbeiter Kahle in Marsdorf verunglückte am Freitag tödtlich. Er war im Innern der Dampfesse der Krehschmarnsche Ziegelei in die Höhe gestiegen, wobei er in Folge eines Fehltrittes abstürzte. Mit zerschmetterten Gliedern wurde er todt in der Flugsache in der Esse aufgefunden.

Schneeberg, 23. September. Aus Anlaß des Scheidens des zum Königl. Bezirksschulinspektor in Dippoldiswalde ernannten Schuldirektors Bang von hier, war gestern in der Bürger Schule ein Aktus veranstaltet worden. Dem Genannten wurden hierbei von Oberlehrer Ungeham namens der Bürger Schule, von Bürgermeister Dr. von Woydt im Namen der Stadt, und von Bezirksschulinspektor Dr. Förster Worte hoher, dankbarer Anerkennung gewidmet, herzliche Abschiedsworte sprachen auch die Vertreter des Königl. Gymnasiums und des Königl. Seminars, Rektor Dr. Weinholt und Oberlehrer Dr. Frenzel, sowie Sup. Vic. Roth aus. Die Lehrer und die Schülerinnen widmeten dem Scheidenden sinnige Andenken. Das zu Ehren Bangs im Kasino veranstaltete Festmahl fand unter zahlreichster Theilnahme statt. Der Bezirkslehrerverein ehrte seinen verdienten Vorsitzenden durch Veranstaltung einer Festigung und Verleihung der Ehrenmitgliedschaft.

Glauchau. Ein zur Zeit in Limbach wohnender, von seiner hier wohnhaften Ehefrau getrennt lebender Mann war am Freitag nicht wenig überrascht, als ihm ein Telegramm zugeht, dem zufolge seine Frau plötzlich gestorben sein sollte. Der Mann fuhr schleunigst hierher, als er jedoch die Wohnung seiner Frau betrat, fand er die Todtgegangene, die ihren Geschäften nachging, wohl und munter vor. Auch eine auswärtige Tochter, die der Vater benachrichtigt hatte, stellte sich bei der schon von ihr betrauten Mutter ein.

Bauhen, 22. September. Der Mangel an Volksschullehrern machte auch am Landständigen (evangel.) Seminar eine außergewöhnliche Schulamtskandidatenprüfung für Michaelis 1900 nothwendig; diese fand am gestrigen Tage ihren Abschluß. Zwölf Schüler der 1. Klasse waren zu ihr zugelassen und bestanden die Prüfung in den einzelnen wissenschaftlichen und technischen Fächern. Eine Hauptzensur wurde vorläufig nicht erteilt, da sich die Prüflinge Ostern 1901 noch dem praktischen Theile der Schulamtskandidatenprüfung zu unterziehen haben. Auf Anordnung des Ministeriums wurden 7, unter ihnen ein Wende, dem Bezirksschulinspektor zu Bauhen, 3 dem zu Ramez und einer dem zu Löbau zur Verfügung im Schuldienste überwiesen und einer vorläufig zurückgestellt. Von den 12 Kandidaten unterwarfen sich 7 mit Erfolg der musikalischen Prüfung und erhielten die Berechtigung, ein Kirchschullehramt zu verwalten zu können.

Zittau, 24. Septbr. In Reichenberg ermordete der 20jährige Karl Barth aus Leipzig-Plagwitz seine Geliebte Olga Schüte, worauf er Selbstmord beging. Das Motiv zur That sind Hindernisse, die der Heirath der beiden entgegenstanden.

Tagesgeschichte.

Berlin. Vizeadmiral Hoffmann ist durch Kabinettsordre vom 23. d. Mts. von der Stellung als Chef des ersten Geschwaders enthoben und Vizeadmiral Prinz Heinrich von Preußen zum Chef des ersten Geschwaders ernannt worden.

Mehr als 200 Millionen Mark soll die Forderung betragen, welche die Reichsregierung im Reichstage für China beantragen wird. Daß diese Summe schließlich herauskommen wird, kann wohl keinem Zweifel unterliegen. Ob sie sofort verlangt wird, bleibt abzuwarten.

Die deutsche Linien-Schiffs-Division ging am 25. d. M. von Shanghai nach Tatu in See. Drei deutsche Torpedoboote sind am 24. d. Mts. in Hongkong eingetroffen.

Die Sozialdemokratie war in den Landtagen der deutschen Einzelstaaten bis jetzt in folgender Stärke vertreten: in Bayern hatte sie bei 159 Abgeordneten 11 Mitglieder (bei der letzten Wahl fielen der Sozialdemokratie 6 neue Mandate zu), in Baden bei 63 Mitgliedern der Zweiten Kammer 5, in Württemberg bei 93 Mitgliedern 1, in Sachsen bei 82 Mitgliedern nur noch 4 von 15, die aber in Folge der Einführung des Dreiklassenwahl-systems nach preussischem Muster ebenfalls nach und nach verschwinden dürften, in Hessen bei 50 Mitgliedern 6, in S.-Gotha 6, in S.-Altenburg bei 30 Mitgliedern 5, in S.-Meiningen bei 24 Mitgliedern 6, in S.-Weimar bei 30 Mitgliedern 1, in Schwarzburg-Sondershausen bei 16 Abgeordnete 1, in Neuch. a. L. 1, in Neuch. j. L. bei 15 Mitgliedern 3, in Oldenburg 1, in Bremen bei 150 Mitgliedern der Bürgerschaft 2. Alle diese Erfolge wurden indeß zumeist durch Wahlbündnisse mit anderen Parteien erzielt, die auch in Preußen die Vorbedingung zur Erlangung von Sitzen bilden dürfte.

Wie aus Hamburg berichtet wird, haben die seit einigen Tagen vom Professor Braun-Strasbourg persönlich geleiteten Versuche mit dem Braun'schen System der drahtlosen Telegraphie zu dem Ergebnis geführt, daß damit eine fehlerfreie Verständigung zwischen Cuxhaven und Helgoland, eine Entfernung von 62 Kilometer, möglich ist.

Altenburg. Ueber einen Unglücksfall, der hoffentlich genau untersucht und aufgeklärt wird, meldet das „Schmöllner Tageblatt“ Folgendes: „Der 12jährige Sohn des Dekanons Heber aus Sachsenroda fuhr mit einem zweispännigen Gesährt eine Ladung Möbel nach Ingramsdorf. Vor Frankenuau überholte ihn das Milchgeschirr des Rittergutes Pölzig, hierbei streifte das Gesährt den Anaben und warf ihn zu Boden, so daß das Rad des eigenen Gefährtes ihm über die Brust ging. Der Führer des Milchgefährtes ließ trotz der Hilferufe den Anaben unter dem Gefährt liegen und fuhr davon, meldete aber den Unfall in Frankenuau, worauf Herr Gasthofsbesitzer Bindisch an die Unfallstelle eilte. Inzwischen war bei dem Anaben der Tod eingetreten. Äußere Verletzungen weist der Leichnam nicht auf.“

Das hiesige kaiserliche Postamt ist das erste im Deutschen Reiche, welches die Postkassen mittelst elektrischer Motorwagen zum und vom Bahnhofe befördert. Es ist diese Art der Beförderung von Seiten der Reichspostverwaltung als ein Versuch angesehen worden, der Nachahmung finden soll, falls sich die Einrichtung bewährt. Schon jetzt ist zu erkennen, daß der Versuch am hiesigen Plage geglückt ist, und daher dürfen sich auch andere Städte in nicht zu ferner Zeit dieser Neuerung zu erfreuen haben.

Frankreich. Mehreren Blättern zufolge hat der Kriegsminister befohlen, sämtliche Lehrer an der Kriegsschule zu St. Cyr, die aus von Geistlichen geleiteten Unterrichtsanstalten hervorgegangen sind, durch solche Offiziere zu ersetzen, die ihren Unterricht ausschließlich in Staatschulen erhalten haben. Infolge dieses Befehls sind ein Major und 30 Leutnants, die bisher an der Kriegsschule gelehrt haben, in ihre Regimenter zurückverkehrt worden. Die konservativen Blätter protestiren in schärfster Weise gegen diese Maßnahme, die der jüngsten armeefreundlichen Rede Doubeis durchaus widerspricht.

England. Die Totalverlust-Liste der englischen Truppen in Südafrika beläuft sich nach der letzten Publication des Kriegsamtens auf 40075 Offiziere und Mannschaften, worin jedoch die Kranken und Verwundeten, welche sich noch in den Feldhospitälern in Südafrika befinden und sich auf mindestens 5000 bis 6000 belaufen, nicht begriffen sind. Die genannte Ziffer umfaßt 1777 Offiziere und 38298 Unteroffiziere und Mannschaften, sowie immer noch 12 Offiziere und 809 Unteroffiziere und Mannschaften als Vermißte und Gefangene. Ganz unverhältnißmäßig hoch stellen sich die Todesfälle durch Krankheiten: Es starben an Epidemien 149 Offiziere und 5582 Mann, während 285 Offiziere und nur 2718 Mann in der Schlacht getödtet wurden. Als Invaliden wurden im Ganzen 1230 Offiziere und 28199 Mannschaften nach England zurückgeschickt, von denen dann zu Hause noch einige hundert Mann ihren Wunden oder den Nachwirkungen des Fiebers und der Ruhr erlagen. Im Ganzen ist ungefähr der vierte Theil sämtlicher verwendeter Truppen kampfunfähig gemacht worden.

England. Die englischen Minister beginnen bereits jetzt mit ihren auf die kommenden Neuwahlen zum Parlament berechneten Rundgebungen. Den Reigen derselben eröffnete der Kolonialminister Chamberlain mit einer zu Birmingham gehaltenen Rede. In derselben behandelte er unter scharfen Ausfällen gegen die liberale Opposition den jetzt so gut wie beendeten Krieg in Südafrika. Chamberlain betonte, die Regierung wünsche durch den Wahllappell an die englische Nation deren Urtheil über diesen Krieg zu hören, wobei er durchblicken ließ, daß die Regierung eine überwältigende Mehrheit für sich erwarte. Als Räder für die schwankenden Elemente in der Wähler-schaft ließ Chamberlain die Versicherung mit einfließen,

daß das Ministerium Salisbury nach Herstellung des Friedens in Südafrika auf Veröhnung des dortigen britischen mit dem holländischen Bevölkerungsbestand bedacht sein werde. Mr. Chamberlain ist dann der Premierminister Lord Salisbury mit einem großen Wahlmanifest an die gesamte Wählerchaft Englands nachgefolgt, in welchem der Hauptsache nach ebenfalls die südafrikanischen Angelegenheiten behandelt werden. Offen betont Lord Salisbury, es sei notwendig, daß die Neuwahlen eine imposante Regierungsmehrheit ergäben, damit diejenigen Bewohner der südafrikanischen Republik, welche sich England noch nicht völlig unterworfen hätten, lähen, über welche eine große parlamentarische Macht die Regierung der Königin verfüge, welche Macht ihnen jede Hoffnung auf einen Wechsel in der südafrikanischen Politik dieser Regierung nehmen müsse. Weiter hebt Lord Salisbury die Nothwendigkeit militärischer Reformen für England infolge der Erfahrungen des südafrikanischen Krieges hervor, er schließt mit einem Streiflicht auf das chinesische Problem, auf dessen ungemaine Schwierigkeiten hinweisend. Andererseits ist aber auch die liberale Opposition schon mit einer Wahlumgebung hervorgetreten. Rosebery richtete ein Schreiben an den liberalen Kandidaten für Newcastle, den Schiffskapitän Lambton, in welchem er an der Politik des Ministeriums Salisbury die herbe Kritik ausübt und der Salisbury'schen Regierung besonders vorwirft, daß sie durch die mangelhafte Vorbereitung des südafrikanischen Krieges England in den Augen der Welt schmällich erniedrigt habe.

Spanien. Der Madrider Telegraph meldet das in Zarauz erfolgte Ableben des Marschalls Martinez Campos, des bekanntesten spanischen Generals der neueren Zeit. Martinez Campos hat seinem Lande mancherlei wichtige militärische Dienste geleistet, den Verlust von Cuba konnte er aber doch nicht verhindern. Als Martinez Campos von seiner Regierung nach Cuba geschickt worden war, um dort als Generalgouverneur ein verführliches Regiment einzuführen und dem Fortgange der Rebellion gegen Spanien Einhalt zu thun, da war es hierzu schon zu spät; bekanntlich scheiterte denn auch der Marschall mit dieser seiner Mission gänzlich.

Portugal. Eine amtliche Depesche meldet, daß nach den Kämpfen bei Rumatipoort 700 Buren die portugie-

fische Grenze überschritten haben. Von den portugiesischen Land- und Seetruppen, die einer Entfernung von einem Kilometer dem Kampfe beigewohnt hatten, wurden sie entwaffnet und theils auf portugiesische Kriegsschiffe, die im Hafen von Lorenzo Marquez lagen, theils an sicheren Stellen des Landes untergebracht. Es sind keine weiteren Zwischenfälle an der Grenze weder mit den Buren noch mit den Engländern vorgekommen. Die Engländer stellen die Verfolgung der Buren an der Grenze ein, da portugiesische Truppen sich dort befanden. Seesoldaten wurden ausgeschifft, um die Polizei in Lorenzo Marquez bei der Aufrechterhaltung der Ordnung zu unterstützen.

Rußland. Bei dem Neubau der katholischen Kirche zu Warschau stürzte ein Gewölbe ein. Von den verschütteten 13 Mauern sind 8 todt und 5 schwer verletzt.

Serbien. Die Königin-Mutter Natalie richtete an den Vorstand des Frauenvereins zu Belgrad ein Schreiben, worin sie sich von ihrem Sohne, dem König Alexander, völlig los sagt und erklärt, daß sie nie mehr serbischen Boden betreten werde. Der große Krach in der Königsfamilie scheint also ein endgiltiges zu sein.

China. Die russischen Truppen und das Gesandtschaftspersonal haben Peking verlassen.

Südafrika. Die Engländer besetzten Rumatipoort ohne auf Widerstand zu stoßen. Die Brücke ist unbeschädigt. Die Buren flohen über die Grenze und ergaben sich mit Gewehren und vieler Munition den Portugiesen.

Standesamtliche Nachrichten aus der Pfarodie Pöfendorf.

Geburten: Ein Sohn dem Bergarbeiter F. A. Bräunig in Pöfendorf. — Bergarbeiter E. A. Beyer in Wilmsdorf. — Bergarbeiter W. E. A. Otto in Pöfendorf. — Bergarbeiter E. S. Müngner in Wilmsdorf. — Wirthschaftsbesitzer A. E. W. Semmer in Alaba. — Gutsbesitzer E. B. Walther in Wilmsdorf. — Gutsbesitzer E. G. Kothe in Quohren. — Bergschmied S. P. Nolte gen. Rieschmid in Welschhufe. — Bergarbeiter E. J. Dschag daselbst. — Schmiedemstr. S. A. Gottschaldt in Rippien. — Maurer P. G. Franke in Babinsau. — Eine Tochter dem Ziegeleiarb. E. S. Koad in Pöfendorf. — Steinbrucharbeiter E. E. Reuter daselbst. — Brettschneider S. D. Weile in Wilmsdorf. — Waldarbeiter E. L. Schurig in Wendischcarsdorf. — Bergarbeiter A. S. Täuber in Bärenchen. — Cigarrenarbeiter E. S. Fischer

in Pöfendorf. — Maurer E. M. Wirthgen in Kleincarsdorf. — Bergarbeiter F. E. M. Seifert in Bärenchen. — Oberzweiger E. O. Kraft in Hessewitz. — Bergschmied F. S. Schneider in Wilmsdorf. — Produktenhändler A. M. Weinhold daselbst. — Klempnermeister D. B. A. Prießdorf in Pöfendorf.

Aufgebote: Zimmermann E. B. Rüdiger in Bannewitz mit Wirthschaftsgehilfin A. M. Prieschner in Bärenchen. — Bergarbeiter D. G. A. Noll in Kreischa mit Aohlenleierin A. B. Grumbt in Pöfendorf. — Handarbeiter A. S. Dittich in Welschhufe mit E. M. Th. verw. Querner geb. Nollsch das.

Eheschließungen: Kaufmann F. D. Bedert in Dresden mit Hausdöchter E. E. Koch in Hänichen. — Zimmermann E. B. Rüdiger in Bannewitz mit Wirthschaftsgehilfin A. M. Prieschner in Bärenchen. — Zimmermann Fr. E. Runath in Rippien mit Fabrikarbeiterin A. M. Schramm in Welschhufe. — Fabrikarbeiter S. G. Pegler in Bannewitz mit Fabrikarbeiterin A. M. Müllisch in Welschhufe.

Sterbefälle: B. W. Förster, Bergarbeiters-Sohn in Wilmsdorf, 2 M. 20 J. — S. W. Ganhanke, Restaurateurs-Sohn in Quohren, 7 M. 11 J. — Priatus F. A. Köhler in Pöfendorf, 70 J. 2 M. 12 J. — Hausdöchter M. E. Bellmann in Hänichen, 19 J. 7 M. 13 J. — A. B. Keiselt, Zimmermanns-S. in Kleincarsdorf, 5 M. 23 J. — E. A. Unger, Bergarbeiters-Sohn in Pöfendorf, 7 M. 25 J. — A. B. A. Lehmann, Bergarbeiters-Sohn in Bärenchen, 1 M. 26 J. — B. F. Better, Bergarb.-S. in Hänichen, 1 M. 17 J. — G. A. Sted, Bergarbeiters-S. in Welschhufe, 8 J. — A. J. Papperich, verstorb. Gastwirths-S. in Ostrau, verstorben in Rippien, 3 M. — A. A. Zimmermann, Handarb.-S. in Welschhufe, 6 M. — E. Fr. J. Nuxel, Steinmetz-Tochter in Welschhufe, 3 M. — M. P. Schneider, Aukfers-S. in Rippien, 6 M. — A. M. Beil, Tischlermeisters-T. in Rippien, 10 M. — M. A. Dschag, Bergarbeiters-S. in Welschhufe, 7 J.

* Seinem Schwiegervater, dem König von Nagasta, einer Insel der Karolinengruppe, glücklich entwich ist der deutsche Matrose August Schmagar, der neulich in San Francisco ankam. Er war als Schiffbrüchiger auf die Insel verschlagen worden und es gefiel ihm daselbst so gut, daß er zu bleiben beschloß. Er wurde mit dem König bekannt und gewann dessen Hochachtung in dem Maße, daß er ihm die eigene Tochter zur Frau gab. Auf die Dauer hielt der biedere August dieses intime Verhältnis zum Herrschergelecht nicht aus. Er machte sich eines Tages mit einem des Weges kommenden Schiff aus dem Staube.

Spartasse zu Reinhardtsgrima.
Expeditionstag: Sonnabend, den 29. September, Nachmittags 2 bis 5 Uhr.

Zum sofortigen Antritt wird bei gutem Lohn ein zuverlässiger Geschirrführer gesucht.
Alfred Jungnickel,
Obercarsdorf.

Ein ordentl. fleissiges Mädchen,
16—17 Jahre, wird nach Pöfendorf gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Wollene Strickgarne,
10 Gebind von 40 Pfg. an bis 1 Mark, sowie
Häkel-Garne

ic. empfiehlt
Anna Bekold, Herrengasse 89.

Birnen
verkauft à Meße 20 und 25 Pfg.
Herm. Herfurth, Reinhardtsgrima.

Kartoffelkörbe
empfehlen die Seilerei M. Klotz,
schrägüber dem rothen Hirsch.

Eine Drehmangel
ist zu verkaufen. Wo? sagt d. Exp. d. Bl.

Ein großer zweiflüchtiger Geschirrschrank, für Gasthof oder Restaurant passend, steht veränderungshalber zu verkaufen.
Schuhgasse 106, im Hinterhaus.

Saatweizen,
Square head, gut gereinigt, triert, à Cir. 9 Mark, verkauft
Borwert Hirschbach.

Starke dunkelbraunes Kohlen,
8 Monate alt, ist zu verkaufen in
Rath bei Dresden, Gut Nr. 3.

Ein wachsamer Jagdhund
ist zu verkaufen
Dippoldiswalde, Herrengasse 92, Fleischerei.

Eine Häckelmaschine
verkauft Ad. Pieber, Schmiedeberg.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir dem Herrn
Wilh. Afr. Thümmel in Dippoldiswalde
eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.
Aachen, im September 1900.

Aachen-Leipziger Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Der Direktor
V. C. Führer.
Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich mich zum Abschluß von Versicherungen
a) gegen Feuerschaden, Blitzschlag und Explosion,
b) auf Glas- und Spiegelscheiben gegen Bruchschäden
zu festen und billigen Prämien und bin zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft
gern bereit.

Wilhelm Alfred Thümmel,
Agent und Risikoführer,
Dippoldiswalde, Herrengasse 127, 1.

Geschäfts-Verlegung.
Einem geehrten Publikum von Schmiedeberg und Umgegend zur gefälligen Mittheilung, daß ich Donnerstag, den 27. September, mein
Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft
aus dem Gasthof in mein eigenes Grundstück verlege.
Für das mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich höflichst, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst zu unterstützen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, nur gute Waare zu liefern.
Sachachtungsvoll
Oswald Dietrich, Fleischermstr.

Mühle mit Bäckerei.
Wegen Krankheit meiner Frau verkaufe ich mein in der Nähe Leipzigs liegendes Grundstück. Preis 16000 Mark. Anzahlung nach Uebereinkommen. Offerten erbeten unter „Mühlo 100“ postlagernd Taucha bei Leipzig.

Reiche Auswahl
in wollenen Vorhemdchen für Knaben und Männer mit Tuch, Filz und Pelz empfehlen sehr preiswerth
Geschwister Kögel, Gartenstr. 243.

Um meinen Ausverkauf zu beschleunigen, verkaufe alle vorhandenen Schnitt- und Wollwaaren, sowie viele Jaden und Hemdenreste

zu und unter Selbstkostenpreis.

w. Zager Markt.

Ein freundl. möblirtes Logis
(Stube u. Kammer) ist zu vermieten.
G. Boden, Freiburger Platz 229.

Mühlenbesitzer,
welche geneigt sind, Holzmehl zu fabriciren, wollen ihre Adresse senden an **H. Hippe,** Dresden, Schreibergasse 15, 1.
Einrichtung einfach und billig.

Zum bevorstehenden Umzug empfehle
Portierenstangen, komplet Gardinenstangen, Rouleauxstangen, Vitrageneinrichtungen, Spiegel, Portierenhalter, Rosetten, Haken, Dosen, Bildernägel
in großer Auswahl zu billigsten Preisen

H. Zager,
Markt 27. Markt 27.

Dr. Detters Badpulver, Vanille-Zucker, Buiding-Pulver
à 10 Pfg. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von Herm. Richter, Wilh. Drehsler, Georg Bogel, Reinhardtsgrima.

Zum Jahrmarkt
empfehle mein großes Lager in
Aleiderstoffen
schwarze und bunte
Leinen- u. Baumwollwaaren
fertige Leib- u.
Bettwäsche
Gardinen, Vitragen u.
Spachteln
in reichhaltiger Auswahl
Paul Hugo Naeser.

Blousen und Kinder-Kleidchen.

Für Herbst u. Winter

sind sämtliche Neuheiten in bekannt großer Auswahl eingetroffen und empfehle



Jackets

in nur neuesten Façons, 2.50, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00 bis 45 Mark.

Kragen, Capes, Radmäntel, Backfisch-Jackets, Kinder-Mäntel u. Jackets.

Schwarze Kleider-Stoffe,

enorme Auswahl vom einfachsten bis elegantesten.

Zu Brautkleidern:

Wolle mit Seide.

Wunderbare Neuheiten.

Ball-Kleider-Stoffe,

entzückende Neuheiten

in Seide, Wolle, Mohair und Washstoffen.

Ball-Chales.

Ball-Dragen.

Einfarbige, carrirte, gestreifte und gemusterte Kleider-Stoffe in den neuesten Bedarten.

Lamas,
Flanelle,
Kleiderbarchente,
Hemdenbarchente,

Unterröcke,
Normalwäsche,
Aermelwesten,
Kopf-Chales,

Capotten,
Schürzen,
Corsets,
Bettzeuge.

Hermann Naeser Nachfolger.

Otto Bester.

Zum Jahrmarkt, Freitag, den 28. September, mache noch besonders auf die Auslagen meiner Schaufenster aufmerksam.

Herzlicher Dank.

Nachdem wir die irdische Hülle unseres lieben, guten, viel zu früh von uns geschiedenen Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers, des Waldarbeiters und Wirthschaftsbefähigten

Robert Albert Rümmler,

dem kühlen Schooße der Erde übergeben haben, drängt es uns, Allen, welche uns beim Tode und Begräbnisse so hilfreich zur Seite standen, unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Insbesondere danken wir Herrn Dr. med. Haase in Altenberg für das eifrige Bemühen, uns den Theuern am Leben zu erhalten, sowie den Herren C. Schmidt für die erhebenden Trauergefänge und Pastor Kropp für die trostreichen Worte an heiliger Stätte. Ferner danken wir allen lieben Nachbarn, Freunden, Bekannten und Verwandten, welche ihm in seiner schweren Krankheit zu trösten suchten. Dank für den überaus herrlichen Blumenschmuck und die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie den lieben Trägern für das bereitwillige Tragen. Gott der Herr möge Allen ein reicher Vergeltter sein und Alle vor ähnlichen schweren Schicksalsschlägen bewahren.

Dir aber, theurer Vater, rufen wir in Dein frühes Grab nach:

Nach unaussprechlich ist um Dich der Schmerz,
Du unvergänglich theures Vaterherz,
Schlaf wohl von dieses Lebens Müß',
Ruh aus von Deiner Arbeit Last,
Du gingst von uns noch viel zu früh,
Und zogest ein als Himmelsgast.
Du warst so gut, so edel, treu und bieder.
Doch hoffen wir in Himmelshöhn,
Giebt es ein frohes Wiedersehn.

Schellerhan, Seifersdorf, Fürstenau,
Aipsdorf u. Hennersdorf, d. 25. Sep. 1900.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Ein älteres Arbeitspferd

ist preiswerth zu verkaufen; auch wird ev. ein jüngeres umgetauscht in

Obercarsdorf Nr. 6.

Deutsche Müllerschule.

Wir machen hierdurch die ergebene Mittheilung, daß am nächsten

Sonnabend, den 29. d. M., Vorm. 9 Uhr,

in unserem Zeichen-Saale die Feier des Semester-Schlusses, sowie die Entlassung der Schüler und im Anschlusse hieran eine Ausstellung von Schularbeiten stattfindet und beehren wir uns hiermit, die verehrlichen städtischen Kollegien und alle Freunde unserer Anstalt zur Theilnahme an dieser Feier freundlichst und ergebenst einzuladen.

Dippoldiswalde, den 25. September 1900.

Hochachtungsvoll

Direktion der Deutschen Müllerschule.

G. A. Ehemann, Direktor.

Unser Schnitt-, Woll-, Leinen- und Strumpfwaaren-Geschäft „zum billigen Laden“.

Gartenstraße 243, schrägüber der Post, neben Herrn Tischlermeister Weinhold, empfehlen wir den geehrten Bewohnern von hier und Umgegend bei Bedarf einer geeigneten Beachtung.

Jeden Freitag Kartoffelstücken b. Gieholt.

3 Stück junge Zuchtkühe,

neumessend, unter 7 die Wahl, stehen preiswerth zu verkaufen.

Zu erfahren bei Oskar Einhorn in Dippoldiswalde, Altenbergerstraße.

Bahnhotel.

Morgen Donnerstag



Schlachtfest,

Abends: Bratwurst mit Kraut. Ergebenst R. Tzschentke.

Hierzu 1 Beilage, sowie eine Extra-Beilage, Sunlightseife betreffend.

Ein kräftiges Mädchen wird als Aufwartung gesucht.

Von wem? zu erfahren i. d. Exp. d. Bl.

Turnverein zu Schmiedeberg.

Sonntag, den 30. September, findet das diesjährige

Abturnen

statt. Nachmittags 3 Uhr: Turnen auf dem Turnplatz. Abends 7 Uhr: BALL im Gasthose. — Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt.

Um recht zahlreichen Besuch bittet der Turnrath.

Rathskeller.

Während des Jahrmarktes wird echtes Münchner Schankbier a. d. Augustiner Brauerei, München, verzapft. Dazu ladet ergeb. ein J. Oswin Müller.

Restaurant Reichskrone Dippoldiswalde.

Freitag zum Jahrmarkt

feine Ballmusik, wozu freundlichst einladet W. Bolger.

Restauration Huthaus.

Nächsten Freitag

Schweinschlachten.

Es ladet ergebnst ein R. Jungnickel.

Jägerhaus Naundorf.

Sonntag, den 30. September,

Vogelschießen,

wozu ergebnst einladet Weise.

Ladenmühle Hirschsprung.

Sonntag, den 30. September,

Ballmusik,

wozu freundlichst einladet Wilhelm Böttich.

Freiwillige Feuerwehr Dippoldiswalde.

Donnerstag, den 27. d. M., Abends 8 Uhr, in der „Reichskrone“

Bersammlung

derjenigen Kameraden, welche nächsten Sonntag der Einladung von Kreischa (25jähr. Stiftungsfest) Folge leisten wollen. Das Kommando.

Tägliche Erinnerungen aus der sächsischen Geschichte des 19. Jahrhunderts.

- 27. September.**
Nachdruck verboten.
1866. König Johann begibt sich nach Prag und nimmt dort Aufenthalt.
1883. König Albert reist über Frankfurt a. M. nach Wiesbaden, um der Einweihung des Nationaldenkmals auf dem Niederwalde beizuwohnen, dasselbe ist das bedeutendste Werk des sächsischen Bildhauers Johannes Schilling, von dem auch die Terrassenfigurengruppen, das König Johann-Denkmal und der Wettinobelisk in Dresden herühren.
1893. Enthüllung des Andreas Hofer-Denkmal auf dem Iseberge bei Innsbruck.
- 28. September.**
1857. Revue der bei Dresden in einer Stärke von 20 Bataillonen zu 600 Mann, 20 Schwadronen zu 120 Pferden und 8 Batterien mit 32 Geschützen, 1 Pionier- und eine Pontonier-Abteilung mit Brückentrain und 2 Sanitätssektionen zusammengezogenen sächsischen Truppen im großen Gehege unter Kommando des Generalleutnants v. Wangoldt.
1870. Kapitulation von Straßburg.
1883. König Albert mit dem deutschen Kaiser und anderen deutschen Fürsten wohnt der Feier der Einweihung des Niederwalddenkmals bei und bringt in Wiesbaden bei der auf die Einweihungsfeierlichkeiten dort folgenden Festtafel den Trinkspruch auf den deutschen Kaiser aus.

Sächsisches.

Zur Vertilgung der Herbstzeitlose, auf deren Gefährlichkeit wiederholt hingewiesen worden ist, dürfte jetzt zur Blütezeit die günstigste Zeit sein. Ein einfaches und sicheres Mittel dies zu bewirken, besteht darin, daß man den Schaft dicht am Boden abschneidet, dann in der Mitte desselben einen zugespitzten Holzpflock bis zu der Zwiebel treibt und diese auf solche Weise zerstört, mithin die betreffende Herbstzeitlofenpflanze unfähig macht, fernherhin zu vegetieren. Auch das in dem Loch sich ansammelnde Wasser trägt zur sicheren Vernichtung der verletzten Zwiebel bei, indem dadurch ihre Fäulnis befördert wird. — Ist eine Wiese gänzlich durch die Herbstzeitlose verunkrautet, so ist es zweckmäßig, sie umzerechen, beim Pflügen die Zwiebeln sammeln zu lassen und das Land einige Jahre als Acker zu gebrauchen.

Das in künstlerischer Beziehung bedeutende Kolossalgemälde „Sieg der Tugend über das Laster“, das in ungefährer Größe von 240 qm den Plafond des Ballsaales im vormaligen gräflich Brühl'schen Palais schmückt, ist auf die Veranlassung des Königl. Finanzministeriums durch den beauftragten Hofrath Professor Donadini in den letzten beiden Monaten in höchst kunstreicher Weise, unbeschädigt, und zwar in 51 quadratischen Platten, die je 7 bis 13 qm Größe und je bis zu 22 Centner Gewicht haben, herabgenommen worden, um an anderem geeigneten Orte wieder angebracht zu werden. Dieses Kolossalgemälde entstammt der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts und wurde von dem seit 1726 in Dresden angestellten Oberhofmaler und Akademiedirektor Maximilian Ludwig Silvestre dem Älteren gemalt. Der berühmte Maler verewigte sich in Dresden auch in den Gemälden der katholischen Hofkirche, des Königl. Residenzschlosses und der Königl. Gemäldegalerie. Seine Verdienste schätzte König August III. (Kurfürst Friedrich August II.) als Reichsvikar durch Erhebung des Künstlers in den Adelsstand. Silvestre starb als Akademiedirektor in Paris 1760, in Sachsen weilte er 30 Jahre.

Ueber amerikanisches Büchsenfleisch schreibt die „Schles. Volks-Ztg.“: „Ueber die Herstellung und Verfertigung amerikanischen Fleisches nach Europa — die meisten europäischen Staaten haben fast ganz auf die Einfuhr amerikanischen Fleisches verzichtet, nur Deutschland wagt es nicht — liegen wieder eine Reihe standalöser Mittheilungen aus den Vereinigten Staaten vor. Die deutsch geschriebene New-Yorker Handelszeitung meldet, daß in Kearney, im Staate New-York, eine Fabrik Pferdefleisch in Gestalt von präparirten Fleischwaren nach Deutschland exportirt. Für Exportzwecke stellt die amerikanische Regierung amtliche Zeugnisse aus, daß diese Waare ganz gesund sei. Auf der anderen Seite muß aber die Fabrik dem Staate Bürgschaft leisten, daß dieses Fleisch nicht im Lande verkauft wird. In Gastoria (Ohio) wurden in den letzten Monaten die für den Export bestimmten Schweine mit Pferdefleisch gemästet, und mit Leibern von Pferden, die an Roghkrankheit verendet waren. Ein Herr S. St. Hofstater theilt in „Naturarzt“ mit, daß die von dem Washingtoner Senate angestellten Untersuchungen betrefis der Versandwaare ganz grauenhafte Ergebnisse zu Tage gefördert haben. Als Büchsenfleisch wird das sogenannte ganz werthlose Nabelfleisch verwandt und ferner das Fleisch von kranken Rindern und anderen kranken Thieren. Das amerikanische Exportfleisch ist selbst nach amerikanischem Gutachten „ein scheußliches und durch chemische Gannermittelchen künstlich in halbwegs gutem Zustande gehaltenes Zeug“. Das Gute behält man hübsch im Lande und verpeißt es selbst.“

Hartba. Die hiesigen Hutmacher (Wollarbeiter) beabsichtigen zu streiken, da die Verhandlungen mit den Fabrikanten wegen einer 10prozentigen Lohnhöhung erfolglos verlaufen sind.

Hohnstein. Als während der vergangenen Manöver eine Abtheilung der reitenden Artillerie in Ehrenberg einquartiert und der Geschützpark auf ein in unmittelbarer

Nähe des Gutes befindliches Feldgrundstück des Gutsbesizers Mehnert plazirt war, hatte ein älteres Geschütz-pferd, welches vom genannten Gutsbesizer, der früher ebenfalls bei der betreffenden Truppe gedient, beim Namen gerufen wurde, denselben als seinen ehemaligen Herrn wiedererkannt und dieses Wiedersehen auf bemerkbare Weise zu erkennen gegeben. Als dann später dieses Pferd in einem anderen und zwar ziemlich entfernten Gute eingestellt war, ist es bei passender Gelegenheit nach dem Gute des Herrn Mehnert abgetraht, um nochmals Visite zu machen, was natürlich nicht nur große Heiterkeit, sondern auch viel Freude über die nach Jahren noch gezeigte Anhänglichkeit erweckte. Dem treuen Thiere wurde eine Extrafütterung gewährt.

Auerswalde. Von Mitgliedern der freiw. Feuerwehr wurde am Sonntag Mittag die von hier aus als vermigt gemeldete Dienstmagd Rinna Schauer im Walde zwischen Auerswalde und Wittgensdorf kampierend angetroffen und der hiesigen Gemeindebehörde zugeführt.

Zwidau. Nach dem Verwaltungsberichte für Zwidau besitzt unser Rathsarchiv zahlreiche geschriebene Bücher, die bis zum 14. Jahrhundert zurückreichen, z. B. das Zwidauer Stadtrecht 1348, Zwidauer liber proscriptorium 1367 bis 1536, ein vollständiges Manuskript vom Sachsen-spiegel 1472, zwei Bände, einen von Hans Sachs geschriebenen Registerband zu seinen Werken und 13 Werke von Hans Sachs selbst, die Rathsprotokolle und Beschluß-bücher bis 1512, 5000 alte Urkunden, darunter 90 Pergament-Urkunden, deren älteste vom 24. Juli 1273 datirt ist, zahlreiche Briefe Luthers, Melanchthons, Bugenhagens u.

Tagesgeschichte.

Von den Antwortsnoten der einzelnen Mächte auf den bekannten Auslieferungsvorschlag Deutschlands ist jetzt zunächst diejenige Amerikas veröffentlicht worden. Dieselbe besagt in ihrem Kernpunkte, daß man auch amerikanischerseits die Bestrafung d. r. Urheber der Gewaltthaten in China für wesentlich halte, jedoch der Ansicht sei, daß die Bestrafung der kaiserlichen Gewalt selbst überlassen bleiben müsse, um China Gelegenheit zu geben, sich dergestalt zu rehabilitiren. Außerdem wird betont, die Unionregierung möchte die Bestrafung als eine Bedingung angesehen wissen, über welche erst bei der schließlichen Regelung der Chinafrage zu verhandeln sei. Ueherlich ist die Antwortsnote des Kabinetts von Washington ungemein höflich und verbindlich gehalten, wodurch aber an der Ablehnung des deutschen Vorschlages seitens Amerikas selbstverständlich nichts geändert wird. Offenbar wünscht die Union sich so schnell wie möglich aus der chinesischen Affaire zu ziehen, wobei, wie es scheint, die Rücksicht auf die bedenkliche Wiederspizung der Dinge auf den Philippinen eine maßgebende Rolle spielt. Bereits giebt denn auch das Washingtoner Marineamt seine Absicht bekannt, die amerikanischen Landstreitkräfte in China eventuell erheblich zu vermindern und dafür allerdings die Marinestreitkräfte in den chinesischen Gewässern zu vermehren. Ferner hat die Unionregierung erklärt, daß sie Prinz Tsching und Li-Hung-Tschang als Friedensunterhändler Chinas acceptire und ihren Gesandten in Peking, Conger, ermächtigen werde, mit den chinesischen Unterhändlern in Verbindung zu treten. Rußland aber ist seitens der Unionregierung notifizirt worden, daß sie zur Zeit nicht beabsichtige, ihre Gesandtschaft aus Peking fortzunehmen. Die Yantees scheinen es demnach fast noch weniger als die Russen mit China verderben zu wollen. Im Uebrigen verlautet, daß Rußland im Allgemeinen dem deutschen Vorschlage der Auslieferung und Bestrafung der Schuldigen in China jetzt zugestimmt habe.

Gegen die Automaten hat der Regierungspräsident von Arnberg eine Eingabe an das Ministerium des Innern gerichtet, worin er alle möglichen schädlichen Wirkungen der Automaten darzuthun sucht. Er erblickt darin eine Art Verführungsmittel für die Kinder, die unbemerkt von Eltern und Lehrern Ledereien an sich bringen könnten, wobei noch der Preis für die Waaren ein übermäßiger sei. Besonders Aergerniß nimmt der Regierungspräsident auch an der Sammelwuth, die zum Theil daraus hergeleitet sei, wie z. B. durch das Sammeln der Stollwerckbilder, und in der Ausmalung der Gefahren nimmt er sogar eine Verleitung zu Verbrechen als Folge des Automatenwesens an, theils indem sich die Kinder auf unredliche Weise Geld zu verschaffen suchen, theils indem sie durch Bleistücke die Mechanik des Automaten in Bewegung setzen. Dem soll staatlich entgegengetreten werden, und zwar in erster Reihe durch reichsgesetzliche Konzessionspflicht des Automatenbetriebes, oder indem man ihn hinsichtlich der Art der zu verkaufenden Gegenstände örtlich beschränkt.

Das Dekret der Propaganda zu Rom ist in Dresden eingetroffen, durch welches wegen der andauernden Behinderung des erkrankten Bischofs Dr. Wahl, seines Amtes zu waltten, der Konsistorialpräses Maaz zum Administrator des Apostolischen Vikariats im Königreiche Sachsen ernannt und mit allen dem Apostolischen Bischof übertragenen kirchlichen Gerechtigkeiten beauftragt worden ist.

Die deutsche Reichsregierung hat ein Anerbieten Chinas, ein Mandarin solle dem Kaiser Wilhelm das

Bedauern der chinesischen Regierung an der Ermordung Kettlers aussprechen, mit der Erklärung zurückgewiesen, daß dazu die Zeit noch nicht gekommen sei. Sehr richtig! Die amerikanische Regierung hat ein Gesuch des chinesischen Gesandten in Washington, sie möge ihrem Gesandten in Peking Instruktionen zur Aufnahme von Friedensverhandlungen ertheilen, abschlägig beschieden.

Spandau wird entfestigt, doch bleibt im Nordosten der Stadt, unweit der großen Militärwerkstätten, die Citadelle mit sämmtlichen Bastionen und dem Julius-thurm bestehen.

An der Mosel und Saar sind die Weinberge geschlossen, das heiße Wetter der letzten Woche hat sehr vortheilhaft auf die Traubenreife gewirkt. Die Güte des zu erntenden Weines dürfte an die besten Jahrgänge der letzten Jahrzehnte heranreichen, während man in Bezug auf die Menge durchschnittlich auf einen „halben Herbst“ rechnen kann. Ja in einigen hervorragenden Weinarten, wie z. B. in Wehlen, wird voraussichtlich zweidrittel Herbst geerntet werden. In Uerzig wurden einem Winger für den Centner Trauben 40 Mark geboten.

Düsseldorf. In Westdeutschland zirkulirt wiederum eine Petition, die die Wiedereinführung der Prügelstrafe für Rohheitsverbrechen bezweckt. Die Petition macht folgende Vorschläge: Die Strafe der körperlichen Züchtigung ist im Gefängniß oder Zuchthaus zu vollziehen. Sie besteht in der Verabfolgung bis zu je 25 Hieben mit einer Lederpeitsche und kann sowohl selbständig, als auch neben der Haft-, Gefängniß- oder Zuchthausstrafe verhängt werden. Die Strafe der körperlichen Züchtigung ist nur dann zu verhängen, wenn die sittliche Rohheit des Thäters in besonders auffallender und verletzender Weise hervortritt.

Hamburg. In Hamburg hat sich ein wirtschaftlicher Schutzverband gegründet, der es sich zur Aufgabe gestellt hat, die Bürgerschaft zum Kampfe gegen den sozialdemokratischen Terrorismus zu vereinigen. Der wirtschaftliche Schutzverband zählt bereits über 1000 Mitglieder und hat ein Vertrauensmännersystem bis in's einzelne ausgebildet. Er arbeitet darauf hin, die sozialdemokratische Zeitung aus den bürgerlichen Häusern zu verbannen. Die Geschäftsleute, die an die sozialdemokratischen Konsumvereine Rabatt gewähren, werden veranlaßt, ihre Verträge zu lösen. Ferner wird den Geschäftsleuten nahegelegt, nicht mehr im sozialdemokratischen Blatte zu inseriren. Der Schutzverband übt scharfe Kontrolle und ist entschlossen, die Namen derer, die das sozialdemokratische Blatt weiter unterstützen, öffentlich zu nennen. In einigen Fällen hat er das bereits gethan. Man kann dieses kraftvolle und rücksichtslose Vorgehen nur zur Nachahmung empfehlen.

Dänemark. Eine von 70 westindischen Plantagenbesizern unterschriebene Adresse, worin die dänische Regierung aufgefordert wird, die westindischen Inseln an Amerika zu verkaufen, wurde dem Könige durch eine Deputation überreicht.

Dresdner Produktenbörse vom 24. September.

1. An der Börse. Weizen, pro 1000 kg netto: Weißweizen 162-170, Brauweizen, alter, 75-78 kg, 157-163, do. 72-74 kg, 152-156, do. neuer, 75-78 kg, 152-158, do. Pofener 171-177. Weizen, russischer, roth und bunt 178-184, Weizen amerikanischer Canjas 176-184. — Roggen, pro 1000 kg netto: sächsl. neuer 70-74 kg, 145-155, preußischer, neuer, 73-76 kg, 154 bis-162, russischer 148-156, — Gerste, pro 1000 kg netto: sächslische 155-165, schlesische und Pofener 160-182, böhmische und mährische 175-205. — Futtergerste 140-150. — Hafer, pro 1000 kg netto: sächslischer, alter, 145-153, neuer 136-142, russischer 138-150. Feinste Waare über Rogiz. — Mais, pro 1000 kg netto: Cingantine 146-155, amerikanischer, weißer 127, amerikanischer mixed 126-129, La Plata, gelb 126-129. — Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer 160-165, fremder 157-165. — Delsaaten, pro 1000 kg netto: Winterraps, sächslischer, trocken 254-264, Winterrüben 242-252. Weinsaat, pro 1000 kg netto: feinste, bejahreite 305 bis 320, feine 295-305, mittlere 285-295, Rübel, pro 100 kg netto (mit Faß): raffin. 66. Kapselchen, pro 100 kg: lange 13,00, runde 12,50. Weinsäuren, pro 100 kg: 1. Qual. 17,50, 2. Qual. 16,50. Waiz, pro 100 kg netto (ohne Sad): 25,00-29,00. Weizenmehl, pro 100 kg netto (ohne Sad, Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserzug 29,50-30,50, Grieserauszug 27,50 bis 28,50, Semmelmehl 26,50-27,50, Bäckermundmehl 24,50-25,50, Griesermundmehl 18,50-19,50, Bohnmehl 15,50-16,50. Roggenmehl, pro 100 kg netto (ohne Sad, Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Nr. 0 24,50-25,50, Nr. 0/1 23,50 bis 24,50, Nr. 1 22,50-23,50, Nr. 2 21,00-22,00, Nr. 3 16,50 bis 17,50, Futtermehl 12,80-13,00. Weizenkleie, pro 100 kg netto (ohne Sad, Dresdner Marken): grobe 9,80-10,00, feine 9,60 bis 9,80. Roggenkleie, pro 100 kg netto (ohne Sad, Dresdner Marken): 11,00-11,20. — II. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 2,20-2,40, Butter (kg) 2,50-2,80, Heu (50 kg) 2,90 bis 3,20, Stroh (Schod) 31,00-33,00.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 24. September

nach amtlichen Feststellungen.
Auftrieb: 276 Ochsen, 188 Kalben und Kühe, 212 Bullen 380 Rälber, 1294 Schafe, 2222 Schweine.

Preis für 50 Kilo in Mark (der niedrige Preis gilt für ganz geringwerthige, der hohe für beste Waare; L. = Lebend-, Schl. = Schlachtgewicht):

Ochsen L. 30 bis 40, Schl. 54 bis 69.
Kalben und Kühe 28 bis 37, Schl. 49 bis 66.
Bullen L. 30 bis 37, Schl. 53 bis 62.
Rälber L. 37 bis 44, Schl. 50 bis 67.
Schafe L. 33 bis 36, Schl. 55 bis 70.
Schweine L. 38 bis 48, Schl. 48 bis 58.
Geschäftsgang: Bei Rälbern und Schweinen schlecht, bei Schafen langsam, bei Ochsen, Bullen, Kalben und Kühen mittel

Suche
per 1. April 1901 in Dippoldiswalde
eine Wohnung,
ca. 4-5 Zimmer, mögl. mit Garten.
Frau verw. Deconomierath Stoyor,
Plauen b. Dresden.

**Eine größere Anzahl
Tischler**
für feinere rohe und polierte Arbeit
wird unter Zusicherung dauernder
Stellung und hohen Verdienstes
per 1. Oktober oder später gesucht.
**Sächsische Holzwaarenfabrik
Max Böhme.**

Ein zuverläss. Gefährführer,
der in landwirtschaftlichen und Wald-
Fuhren bewandert ist, kann sofort oder
bis 1. Oktober d. J. antreten bei
Moritz Wolf in Schmiedeberg.

**Reizende Neuheiten in
Handarbeiten**
billigt bei
Rosalie Neumann, Oberthorpl.

**Drainirohre,
Schloten mit Dunstabzug,
Steinzeugrohre und
Träger**
empfehlen billigt
**Gustav Jäppelt Nachfl.
Inh.: Carl Heyner.
Fernsprecher Nr. 25.**

Zahnschmerzen
durch hohle Zähne verursacht, werden
durch Selbstbehandlung mit
Museh's Säuregemisch sofort
besiegt. Durch Luftabschluss des
Zahnnervs werden Schmerzen verhilft
und der Zahn vor dem weiteren Ver-
derben geschützt. Flac. à 50 Pf. bei-
Rich. Niewand, Freib. Strasse

**Saatroggen,
gut gereinigten, triert,
Schlankstädtter Roggen,
höchste Erträge gebend,
hat abzugeben, à Ctr. 8 Mk. 50 Pfg.,
Rittergut Berreuth.**

Humoristische
Vorträge, als: Couplets, Soloscenen,
Duette, Gesamtspiele mit und ohne
Gesang für Vereine und Familienfestlich-
keiten, stets neueste Schlager auch in
Länzen und Märchen empfiehlt bei reichster
Auswahl **J. Günther, Dresden,
Ziegelstraße 24.
Kataloge gratis! Bitte zu verlangen.**

Pflaumen
verkauft billig
Forsthaus Lungwitz.

Garçonlogis wird gesucht.
L. K. 37 in die Exped. d. Bl. erbeten.
Möblierte Zimmer
zu vermieten **Bahnhofstraße 19 D.**
Zum 1. April 1901 wird in Schmiedeberg eine
Wohnung,

bestehend aus 2 Zimmern, Kammer und Küche gesucht. Off.
nebst Preisangabe unter **J. 1000** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Der Spar- und Vorschußverein
(eingetr. Gen. m. unbeschr. Haftpflicht)
zu Glashütte

verzinst Spareinlagen auch für Nichtmitglieder vom 1. Januar 1901 ab mit 4 Prozent.
Bis zum 3. eines jeden Monats eingezahlte Spareinlagen werden für den betr.
Monat voll verzinst.
Kassene Expedition bei Herrn Kaufmann Otto Miersch: Wochentags von Vorm.
8 Uhr bis Nachmittags 7 Uhr. Sonntags von Vormittags 11 Uhr bis Nachm. 4 Uhr.

**Ich habe mich in Hermsdorf i. E. als
prakt. Arzt, Wundarzt und
Geburtshelfer**
niedergelassen. Sprechstunde: Täglich von 8-9 Uhr Vormittags.
Hermsdorf, 13. September 1900. Dr. Weigandt.

Reste in Sammet, Tuch, Roden, wollenen Kleider-
stoffen, Ballstoffen, Barchent und Bett-
körper empfiehlt billigt
**Rosalie Neumann, Oberthorplatz
160.**

Neu! Neu!

„Chinesenblut“
chinesischer Bitter-Liquor
in Gebinden und Flaschen empfiehlt
Gustav Jäppelt Nachfolger
Inhaber: **Carl Heyner.**
Fernsprecher Nr. 25.

Neu! Neu! — Fernsprecher Nr. 25. —

Von Freitag, den 28. d. M. ab, stelle ich wieder eine
große Auswahl
beste pommerische Milchkuhe
in allen Größen und Farben schon von 200 Mark ab unter weit-
gehendster Garantie bei mir zum Verkauf. Treffe heute Donnerstag Nachts damit ein.
Hainsberg, am Bahnhof. E. Kästner.
Telephon Amt Deuben Nr. 96.

Schützenhaus Dippoldiswalde.
Freitag, den 28. September 1900, anlässlich des Jahrmärktes,
grosse Ballmusik
— von der Stadtkapelle, —
wozu freundlichst einladet **H. Freiberg, Bes.**

„Fürstenhof“ Kipsdorf.
Sonntag, den 30. Septbr., zum Erntefest,
veranstalte ich ein solennes
Abendessen,
zu welchem hiermit ganz ergebenst eingeladen ist.
Hochachtungsvoll
Otto Adolph.

Sommerrübsen
sucht zu kaufen
Louis Schmidt.

Genejungsheim
für Dresden in Seifersdorf ist dem Bau-
unternehmer Gustav Kängsch zur baldigsten
Ausführung übertragen worden.

Handarbeiten
in modernen und feinen Dessins
empfiehlt zu billigsten Preisen
**Anna Petzold,
Herrengasse 89.**

**Saatweizen,
Square head, in bekannter Güte, Ctr. 10,00 Mk.,
Saatroggen,**
Heine's verbesserter Zeeländer, lang im
Stroh, schwer in den Körnern, Ctr. 9 Mk.,
verkauft von jetzt ab
**Rittergut Seifersdorf,
Post Kreischa.**

Die Dampffärberei und chem. Wäscherei für
Damen- und Herren-Garderobe von
Franz Zeidler
hält sich für alle Arbeiten ihres Faches bei
anerkannt guter Ausführung
bestens empfohlen.

Ofenverkauf.
Ein gebrauchter eiserner Ofen, fast neu,
passend für größeres Zimmer oder Saal,
preiswerth zu verkaufen. Näheres Schule
Oberzimmersdorf.

Geben unserer werthen Kundschaft hier-
mit bekannt, daß wir wieder mit einem
starken Transport der besten und schönsten
**Läufer-
schweine**
eingetroffen sind und
selbige von Freitag, den 28. Septbr., bis
Sonnabend, d. 29. Septbr., im Gasthof 3.
„rothen Hirsch“ zum Verkauf stehen.
Hunrich & Rosenkranz.

**Cast- und Kurhaus
Seifersdorf.**
Schönster Ausflugspunkt für
Gesellschaften, Schulen, Vereine.
Hochachtungsvoll **O. Dressler.**

Jeder Besucher der Großstadt Chemnitz
muß das Welt-Club-Abonnement
Reichel's „Neue Welt“
mit historischer Linden-Schänke
gesehen haben. — 5000 Personen fassend.
Straßenbahnendstation Scheibe-Neue Welt.
Bruno Reichel, Lindenschankwirt.

**Königl. Sächs. Militärverein
Seifersdorf und Umgegend.**
Sonntag, den 30. September,
Kränzchen
im Erbgerichts-Gasthofe zu Ammeldorf.
Versammlung zum Abmarsch Nachmittags
4 Uhr im Vereinslokal.
Es ladet kameradschaftlich ein
der Vorsteher.

**Gewerbe-Gehilfenverein
Reinhardtsgrimma und Umgegend.**
Sonntag, den 30. September,
Kränzchen.
Anfang 7 Uhr. D. Vorsteher.
NB. Die werthen Jungfrauen werden
hierdurch freundlichst eingeladen.

Bei unserm Weggange von Ruppendorf nach Klein-Schirma ist es uns Herzensbedürfnis, noch einmal allen persönlich und geschäftlich befreundeten Familien von hier und weiter Umgegend herzlichsten Dank zu sagen. Ihnen Allen rufen wir anlässlich unseres Scheidens ein inniges „Lebt wohl“

zu mit der freundlichen Bitte, uns auch in der Ferne ein liebevolles Andenken gütigst zu bewahren.
Ruppendorf, den 28. Septbr. 1900.
Max Schütze, Fleischerstr., nebst Frau.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Kasse verzinst die Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, mit **3 1/2 Prozent** vom 1. Januar 1901 an.
Darlehens- u. Sparkassenverein Sennersdorf und Umgegend eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Moritz Prehsch. Schleinitz.

Loos 3 Mark.

3. Meissner Dombau-Geld-Lotterie. Ziehung: 20.-25. Sept. d. J. Im glücklichsten Falle ist der grösste Gewinn Mark **100000**

1 Prämie Mk. 60000	— 60000
1 Gewinn „ 40000	— 40000
1 „ 20000	— 20000
1 „ 10000	— 10000
2 „ 5000	— 10000
10 „ 3000	— 30000
15 „ 1000	— 15000
30 „ 500	— 15000
50 „ 300	— 15000
150 „ 100	— 15000
500 „ 50	— 25000
1000 „ 30	— 30000
1200 „ 20	— 24000
3000 „ 10	— 30000
7200 „ 5	— 36000

13160 Gewinne und 1 Prämie zusammen Mark **375 000**

Haar ohne Abzug zahlbar.
Loose nur 3 Mark (Paris u. Lila nach Anmerk. 20 Pfg. mehr)
Als Williger, besonderer Leubhaber empfiehlt sich der per Postbestellung 500 3 Mark 10 Pfg. Per Post.
Versandt auch per Nachnahme.
General-Exhibitor der Loose:
Alexander Hessel
Dresden, Weisengasse 1.

Fr. Max Schmidt, i. Fa. Louis Schmidt, Kollekteur. Loose sind zu haben bei: **Paul Bemann, Kaufmann.**

Billige Möbeltransport-Gelegenheit

Ernst Arnold
Lungkwitz bei Kreischa.



nach Birna Altenberg Schandau. von Chemnitz Löbau Dresden.

Ausführung unter Garantie und Versicherung.

Städt. Baugewerk-Tiefbau- u. Steinmetzschule
Bischofswarda 1. Sa.
Beginn des Wintersemesters am 16. Oktbr. Prospekte und Aufnahmebedingungen durch den Stadtrat, Dr. Lange, Bürgermeister.

Bekanntmachung, die Sparkasse zu Glashütte betr.

Laut Beschluss vom 17. September 1900 wird der Zinsfuß für Spareinlagen bei hiesiger Sparkasse vom 1. Januar 1901 ab vorbehaltlich der Zustimmung der Aufsichtsbehörde von 3 1/2 %

auf 3 3/4 % erhöht.

Am 1. und 2. eines jeden Monats erfolgte Einzahlungen werden voll verzinst. Die Einzahlungen werden streng-geheim gehalten.
Glashütte, am 18. September 1900.

Der Stadtgemeinderath:

Dr. Wagner, Brgrmstr.

Der Darlehens- und Sparkassen-Verein Johnsbad, e. G. m. u. H.,

verzinst Spareinlagen mit

4 Prozent

und werden solche auch von Nichtmitgliedern und auswärtigen Wohnenden jederzeit in Nr. 78 daselbst angenommen.
Der Vorstand:
W. Klotz. E. Schwenke.

Damenhüte.



Meiner verehrten Rundschau von hier und Umgegend zur Nachricht, daß ich bis 10. Oktober einige hochfeine Modellhüte zur gefälligen Ansicht ausgestellt habe. Gleichzeitig empfehle ich eine große Auswahl der neuesten und modernsten Damenhüte nach Wiener und Pariser Modellen kopiert zu sehr soliden Preisen. Auch alle Futurartikel billigst. — Um gütigen Besuch bittet
Hochachtungsvoll

Dippoldiswalde, Wassergasse.

M. Langer.

Für die bevorstehenden langen Abende empfehle mein großes Lager in:

Wand-, Hand-, Tisch- und Hängelampen



mit nur guten Brennern und vorzüglich moderner Mustern.

Zum Umzuge Spiegel, Spiegeltische, Portièren, Gardinen- und Rouleaux-Stangen, Vitragen-Einrichtungen, Portièronketten, Gardinenrosetten.
Grösste Auswahl in Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken.
Reelle Bedienung bei bekannt billigsten Preisen.

Paul Becher, früher Robert Kunert, Dippoldiswalde.

Beachten Sie bitte die billigen Preise in meinen Schaufenstern.

Neu! Neu!

„Chinesenblut“

chinesischer Bitter-Liqueur in Gebinden und Flaschen empfiehlt

Gustav Säppelt Nachfolger

Inhaber: **Carl Heyner.**

Neu! — Fernsprecher Nr. 25. — Neu!

Elstraer Drain-Röhren,

anerkannt beste Qualität, empfiehlt

Elstra.

Wilh. Bienert.

Achtung!
Alle Blut- und Nervenleidende erhalten
Schnelle Hilfe

durch Elektrizität u. Massage

bei **Ernst Kögel,**
Elektrotherapeut und Naturheilkundiger,
im Hause zum „billigen Laden“, Oberthorplatz, vis-à-vis Gasthof z. Hirsch.

FÜR JEDEN TISCH! FÜR JEDE KÜCHE!



macht jede Suppe und jede schwache Bouillon überraschend gut und kräftig, — wenige Tropfen genügen. — Vor Vermischungen wird gewarnt.

Kaiser-Borax

Das bewährteste Toilettemittel besonders zur Verhinderung des Teints, zugleich vielfach verwendbares Reinigungsmittel im Haushalt.
Genau Anleitung in jedem Carton. Unverändert vorräthig. Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pfg. Spezialist der Firma Heintz Mack in Ulm a. D.

Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Man wasche sich daher mit **Radebeuler Lilienmilk-Seife**
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
Schuhmarkt: Stedenpferd.
à Stück 50 Pfg. in der Löwen-Apotheke, sowie bei Wilhelm Dreßler und Aug. Frenzel in Dippoldiswalde, Bruno Herrmann in Schmiedeberg, G. Vogel in Reinhardtgrünna, Phil. Günther in Aretsch, R. Weyrauch in Ripsdorf, Otto Krönert in Schmiedeberg, Max Holfert in Ripsdorf.

Jede kluge Hausfrau welche ihren Kindern eine reine Haut und schönen, zarten, schneeweißen Teint, verschaffen will, wasche dieselben nur mit: **Buttermilk-Seife**
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
à Stück 30 Pfg. bei Wilh. Dröschler, Bruno Herrmann, Schmiedeberg.

Dr. Oetker's Gustin

macht feinste Puddings, Saucen und Suppen. Mit Milch gekocht bestes Knochenbildendes Nahrungsmittel für Kinder.
Preis à 15, 30 und 60 Pfg. Millionenfach bewährte Rezepte gratis.

**Königl. Sachsen
Technikum Rainichen**
Hörs. u. mittl. Fachschule f. Maschi-
nenbau und Elektrotechnik. Inge-
nieure 5, Techniker 4 u. Werk-
meister 2 Stufen. Staats-Oberaufs.
Direktor E. Holtz.

Eine größere Anzahl Tischler

für feinere rohe und polierte Arbeit
wird unter Zusicherung dauernder
Stellung und hohen Verdienstes
per 1. Oktober oder später gesucht.
**Sächsische Holzwarenfabrik
Max Böhme.**

Garnirerinnen

in und außer dem Hause werden
gesucht. **S. S. Reichel.**

LOTTERIE

der VI. Sächsischen
Pferdezucht-Ausstellung in Dresden.
Ziehung am 11. Dezember 1900.
2400 Gewinne.
darunter: 14 Gebrauchspferde, 58
goldene, silberne etc. Taschen-
uhren, Reisekoffer, Reisetaschen,
Sättel, Reisedecken, Fahrdecken,
Wagenfelle, Hand- u. Taschentücher,
Schlaf- u. Pferddecken etc. Der Ver-
sandt der Gewinne nach auswärts
erfolgt ohne Berechnung der Ver-
packung unfrankirt. **Loospreis
1 Mark. Ein Freiloos auf 10 Loose.**
Porto und Liste 20 Pfg., bei Nach-
nahme 30 Pfg. in den mit Plakaten
versehene Geschäften oder durch
das **Secretariat des Dresdener
Rennvereins, Dresden, Victoria-
strasse 26, zu beziehen.**

**Drainirohre,
Schloten mit Dunstabzug,
Steinzeugrohre und
I Träger I**

empfehlen billigst
Gustav Jäppelt Nachfl.
Inh.: **Carl Heyner.**
Fernsprecher Nr. 25.

Guts-Verkauf.

Todeshalber ist das schöne Gut
Nr. 6 in Bönchen b. Glashütte mit 36
Scheffel gutem Feld und Wiese, sehr gut
eingebrachter Ernte, aushaltendem Wasser
mit allem lebenden und toten Inventar,
auszugs- und herbergsfrei, sofort billig zu
verkaufen. Nähere Auskunft erteilt
H. Schiffel, Maxen.

Saatweizen,

Square head, gut gereinigt, triert, à Ctr.
9 Mark, verkauft
Borwert Hirschbach.

Gast- und Kurhaus Seifersdorf.

Schönster Ausflugspunkt für
Gesellschaften, Schulen, Vereine.
Hochachtungsvoll **O. Drossler.**

Zehn Mark Belohnung

erhält, wer uns Personen, welche an der uns verpächerten sächsischen Fischerei im
Warmbache, Holperbache, in der wilden Weiseritz von der Landesgrenze bis zum Lehn-
gute Hermsdorf und in den zugehörigen Mülhgräben Fischstehl oder Fischdiebstahl
verüben, so zur Anzeige bringt, daß daraufhin deren behördliche Bestrafung erfolgt.
Bärenfels, Frauenstein und Rehefeld.

Oberforstmeister von Lindenau. Forstmeister Rein. Forstmeister Breiffeld.

Landwirthschaftliche Schule zu Weizsen.

Der diesjährige Winterkursus beginnt **Dienstag, den 23. Oktober.** Anmeldungen
für denselben nimmt entgegen und jede gewünschte Auskunft erteilt **A. Endler, Direktor.**

Landwirthschaftliche Schule zu Freiberg.

Die Eröffnung des diesjährigen Unterrichtskursus findet **Dienstag, den 23. Oktbr.,**
Vormittags 10 Uhr, statt. Anmeldungen erbittet baldmöglichst schriftlich oder mündlich
Dr. Kohnschmidt, Direktor, Humboldtstraße 3, II.

Ich habe mich in Hermsdorf i. E. als prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer

niedergelassen. Sprechstunde: Täglich von 8—9 Uhr Vormittags.
Hermsdorf, 13. September 1900. Dr. Weigandt.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem Herrn
Wilh. Alfr. Thümmel in Dippoldiswalde
eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.
Nachen, im September 1900.

Nachen-Leipziger Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Der Direktor
V. C. Führer.

Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich mich zum Abschluß von Versicherungen
a) gegen Feuerschaden, Blühschlag und Explosion,
b) auf Glas- und Spiegelscheiben gegen Bruchschäden
zu festen und billigen Prämien und bin zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft
gern bereit.

Wilhelm Alfred Thümmel,

Agent und Rürführer,
Dippoldiswalde, Herrngasse 127, I.

Unser Schnitt-, Woll-, Leinen- und Strumpfwaren-Geschäft „zum billigen Laden“,

Gartenstraße 243, schrägüber der Post, neben Herrn Tischlermeister Weinhold,
empfehlen wir den geehrten Bewohnern von hier und Umgegend bei Bedarf einer ge-
neigten Beachtung. **Geschwister Kögel, Gartenstraße 243.**

Von Freitag, den 28. d. M. ab, stelle ich wieder eine
große Auswahl

beste pommersche Milchkuhe

in allen Größen und Farben schon von 200 Mark ab unter weit-
gehendster Garantie bei mir zum Verkauf. Treffe heute Donnerstag Nachts damit ein.

Hainsberg, am Bahnhof. E. Kästner.

Telephon Amt Deuben Nr. 96.

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden.

Fäcaljauche pro Lowry 10000 kg = 100 hl mit M. 15,00

Cloake pro Lowry 10000 kg = 45 Faß mit M. 28,00

Die Frachtberechnung für Fäcaljauche in unserem Kesselwagen und für
Cloake erfolgt mit 20% unter dem Rothstandstarif für Düngemittel.

Pferdedünger pro Lowry 10000 kg M. 35,00

Kuhdünger pro Lowry 10000 kg M. 55,00

Strassenkohlrecht (Compost) M. 15,00

Bahnamtliches Gewicht Dresden maßgebend.

Landwirthschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abschüssen extra Rabatt.

Restaurant Maltermühle.

Zu meinem Sonntag, den 30. September, stattfindenden

Bratwurst-Schmauß mit Ballmusik

lade freundlichst ein.

Richard Walter.

„Fürstenhof“ Kipsdorf.

Sonntag, den 30. Septbr., zum Erntefest,
veranstalte ich ein solennes

Abendessen,

zu welchem hiermit ganz ergebenst eingeladen ist.
Sachachtungsvoll

Otto Adolph.

Kögel's Photograph. Atelier

empfehlen sich zu aller Arten Aufnahmen
zu jeder Tageszeit.
Anmeldungen im „billigen Laden“,
Oberthorplatz, vis-à-vis Gasthof z. Hirsch.



Pfund 1,00, 1,30, 1,50, 1,75, 2,25, 2,50,
2,75, 3,00, 3,50, 4,25 u. f. w.

empfehlen
in nur neuer staubfreier Waare
**Herrn. Raeser Nachfl.
O. Bester.**

Dietrich's Nähmaschinen



haben sich von
jeher durch
größte Näh-
fähigkeit
vor allen
anderen Ma-
schinen ausge-
zeichnet und
verbürgen
durch Verwen-
dung nur des
besten
Materials eine
fast unbe-
grenzte Halt-
barkeit. Dieselben empfiehlt zu äußerst
niedrigen Preisen, auch bei Theilzahlungen

F. A. Heinrich,
Markt 21, II.

Reparaturen an alten Maschinen werden
prompt besorgt. Nähmaschinen-Def.,
Nadeln, Schiffschen u.



LUHN's Wasch-Extrakt.

Giebt schönste Wäsche!
Überzeugen Sie sich davon.
1/2 Pfund-Schaetel à 15 Pfg.
Überall zu haben.

Vortrater für „Luhn“: **Rant &
Etzold, Dresden-A.**

Achtung!

Gasthof zu Berrenth
wieder eröffnet. Neue Bewirthung.

Tellkuppe-Sipsdorf.

Sonntag, zum Erntefest,
Ballmusik.

Es ladet freundlichst ein
W. Schülze.

Turnverein zu Schmiedeberg.

Sonntag, den 30. September, findet
das diesjährige

Abturnen

statt. Nachmittags 3 Uhr: Turnen auf
dem Turnplatz. Abends 7 Uhr: **BALL**
im Gasthofe. — Gäste, durch Mitglieder
eingeführt, haben Zutritt.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
der Turnrath.